

Zum 50jährigen Bestehen des Statistischen Reichsamts

Wenn der vorliegende 42. Jahrgang des Statistischen Jahrbuchs für das Deutsche Reich in die Öffentlichkeit tritt, wird das Statistische Reichsamt auf eine 50jährige Tätigkeit zurückblicken.

Die Zeitverhältnisse lassen es nicht zu, diesen Tag durch Herausgabe einer besonderen Festschrift zu feiern. Dem Jubiläumjahre ist jedoch einige Rechnung bei der Herausgabe des vorliegenden Jahrbuchs getragen worden, das nach Inhalt und Umfang mannigfache Änderungen erfahren hat.

Die Wiederkehr des 50. Jahrestages der Errichtung des Statistischen Reichsamts rechtfertigt einen kurzen Rückblick auf seine bisherige Entwicklung:

Das Statistische Reichsamt führt seinen Ursprung auf den „Deutschen Zollverein“ zurück. Bald nach dessen Gründung ergab sich das Bedürfnis, eine ausführliche Statistik über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Zollvereinsstaaten zu führen. Die Bearbeitung dieser Statistik wurde dem am 22. März 1833 in Berlin errichteten „Zentralbüro des Zollvereins“ übertragen. Hier wurden die Statistik des Warenverkehrs mit dem Ausland und die Statistik der Zölle und gemeinsamen indirekten Steuern unmittelbar bearbeitet, die Ergebnisse der Volkszählungen, die Gewerbestatistik, die Statistik der Bergwerke, Hütten und Salinen sowie der Seeschifffahrt nach den Mitteilungen der Statistischen Landesstellen für das Gebiet des Zollvereins zusammengestellt.

Nachdem mit der Gründung des Deutschen Reichs dieses an die Stelle des Deutschen Zollvereins getreten war, wurde alsbald auf Grund eines Gutachtens der schon 1869 eingesetzten „Kommission zur weiteren Ausgestaltung der Statistik des Zollvereins“ die Errichtung einer „Reichsbehörde für deutsche Statistik“ beschlossen. Nach Genehmigung der Mittel durch einen Nachtrag zum Haushaltsplan für 1872 wurde am 23. Juni 1872 vom Reichskanzler die „Geschäftsinstruktion für das Kaiserliche Statistische Amt“ erlassen, welche noch heute in Geltung steht. Als Beginn der Tätigkeit des Amtes ist der 23. Juli 1872 anzusehen, an welchem Tage der zum Direktor des Amtes ernannte bisherige Vorstand des Großherzoglich Oldenburgischen Statistischen Büros, Ministerialrat Karl Becker, sein Amt antrat.

In der behördlichen Stellung des Amtes ist seit seinem Bestehen keine wesentliche Änderung eingetreten. Seit der Neuordnung der Verhältnisse im Deutschen Reich führt es die Amtsbezeichnung „Statistisches Reichsamt“. Ursprünglich war das Amt unmittelbar dem Reichskanzleramte, dem späteren Reichsamt des Innern, unterstellt. Als im Jahre 1918 das Reichswirtschaftsamt vom Reichsamt des Innern abgezweigt wurde, wurde das Statistische Amt dem Geschäftsbereich des ersteren, das nunmehr die Bezeichnung „Reichswirtschaftsministerium“ führt, zugeteilt.

Nach dem Haushaltsplan des Statistischen Amtes für das Jahr 1872 waren außer dem Direktor 2 Mitglieder und 8 Bürobeamte vorgesehen und die gesamten Ausgaben hierfür sowie für sächliche Zwecke, Bezahlung vorübergehender Dienstleistungen und Veröffentlichungen usw., waren für das erste Jahr mit 31 760 Talern beziffert. In der Denkschrift hierzu waren diese Mittel bereits als knapp bezeichnet und eine Vermehrung für die Zukunft vorgesehen, da es keinem Zweifel unterliege, daß bei dem Reichtum des dem Amte zufließenden statistischen Stoffes und den mannigfaltigen Anforderungen, welche die Verwaltung und das Wirtschaftsleben an die amtliche Statistik stellen, die Tätigkeit des Amtes sich zu einer sehr umfassenden entwickeln werde. Diese Voraussicht hat sich in weitestem Maße erfüllt. Bereits nach 25jährigem Bestehen, im Jahre 1897, waren im Haushaltsplan 924 015 Mark für das Statistische Reichsamt vorgesehen, und nunmehr nach weiteren 25 Jahren beträgt die im Haushaltsplan für 1922 für das Statistische